

Abonnement
für Halle vierteljährlich 20 Sgr.,
für auswärts ebenfalls 20 Sgr. excl.
Postgelde. Monats-Abnom. 6/8 Sgr.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Redaction verantwortlich:
Otto Henkel in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).
(Zweiter Jahrgang.)

Inserate
werden für die Spalte oder deren
Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und
in der Expedition sowie von unsern
Zustellern und allen Annoncen-
Expeditionen angenommen.
Expeditionen: Moritzwinger 12.
Dr. Ulrichstr. 47.

Nr. 157.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 8. Juli

1873.

Bestellungen auf unsere Zeitung werden von allen
kaiserl. Postanstalten, von uns selbst und unseren Boten
unausgesagt angenommen. Die Expedition.

* Die wirtschaftlichen Folgen der Börserkrisis.

Die Folgen der auf dem Kapitalmarkt ausgebrochenen
Krisis haben bereits in das gesammte wirtschaftliche Leben in
mehr oder minder empfindlichen Weise eingegriffen. Nach einer
Zeit hochfliegender Speculation und immerwährend steigender
Preise ist ein Stillstehen und schließlich schon ein sehr bemerk-
barer Rückgang eingetreten, deren Erscheinungen mit Aufmerk-
samkeit beobachtet zu werden verdienen. Der bekannte Volks-
wirth Max Wirth äußert sich in einer, wie es uns scheint,
sehr treffenden Weise über jene Erscheinungen. Die Krisis,
sagt er, ist einem furchtbaren Gewitter zu vergleichen mit Blitz
und Donner und Wolkenbrüchen, durch das Menschen erschlagen,
Vorrathsmagazine entzündet, blühende Gesside über-
schwemmt, scharfste Berufe an Vieh und Früchten herbei-
geführt werden — aber welches im Ganzen über die von ihm
besprochene Gegend einen befriedigenden Regen niederläßt.
Ungeheuer sind die Vermögensverluste, welche die Krisis zur
Folge gehabt, jährlich die vernichteten Anstalten, die ruinirten
Ersparnisse, von denen nicht Wenige von der Verwüstung zum
Selbstmord getrieben wurden! Bis in fast alle Schichten der
Bevölkerung von Österreich und Ungarn werden die Schläge
tief empfunden, — und doch muß man sagen, nachdem die
Ueberpeculation einmal durchgegangen, und die Krisis nicht
mehr aufhalten war, muß dieselbe als ein heilsamer Vute-
rungs- und Ausgleichungsprozess betrachtet werden, welcher das
reine Metall von der Schmelze sondert und die heftigste Lage
des Marktes in einen normalen Gesundheitszustand
zurückführt.

Die Hunderte von neuen Unternehmungen, welche ihre
Gründung weniger dem realen Bedürfnis der Production als
der Gier nach Profitgewinn verdanken, müssen erst ge-
stiftet werden, um die Spreu vom Weizen zu sondern. Vor
allen Dingen aber müssen die Preise wieder ihr normales
Gleichgewicht erhalten. Denn nicht bloß die Course der Pa-
pierre, sondern auch die Preise der Bauplätze, der Häuser, die
Mieten der Wohnungen waren auf eine so anormale Höhe
getrieben worden, daß dem Familienvater in den zahlreichsten
Schichten der Bevölkerung angst und bange wurde und der
Glaube an eine dauernde Entwertung des Geldes allenthalben
Platz griff, während man die Hauptursache vor der Thüre —
die Ueberpeculation — überließ.

Der Entwertung der Papiere auf den Börsen sind, wenn
auch auf beschränkterem Gebiete, die Preise der Grundstücke
gefolgt, und die Nachwirkung ist so stark, daß bereits Arbeits-
einstellungen wie in Österrichen unrichtiger Dinge wieder
aufgehoben wurden, weil die Löhne eine Lenkung zum Sinken
genommen haben. Denn so will es ein ironisches Schicksal der
Bolschwärze, daß die Löhne gerade in Folge der wieder-
erschienenen Capitalisten-Speculation steigen und mit ihr fallen,
und daß Aogitate und Arbeiter-Ausstände, wie wir früher
nachgewiesen, sich die Hand reichen.

Die Preisrückfälle, welche in fast allen Zweigen der
Güterzeugung fühlbar geworden war, mußte notwendig die
Absatz-Schwächen und manche Zweige in der natürlichen Ent-
scheidung ihrer Production hemmen, — weil die Conjunction
durch die Höhe der Preise eingeschränkt wurde. Dieser Um-
stand mußte natürlich zur Steigerung der Krisis beitragen.
Sobald die Preise auf ihren normalen Stand zurückgeführt,

wird allmählich auch der Verbrauch wieder zunehmen, und seine
steigende Nachfrage wird die reguläre Production, d. h. die
Erzeugung der zur gewöhnlichen Ernährung und Unterhaltung
der Bevölkerung notwendigen und nützlichen Güter auf's
Neue heben.

Durch die in Folge der Krisis eingetretene Einschränkung
wird die Production mehr in die normale, gewinnreichere,
weil gefahrlosere Bahn gelenkt, und nur diejenigen neuen Unter-
nehmungen (Eisenbahnen, Banken, Bergwerke, Hütten, Fab-
riken etc.) halten sich, welche entweder in der Wunsch der natür-
lichen Reize oder in der Nützlichkeit der lebenden Kräfte wirk-
lich eine innere dauernde Begründung haben.

So wird die Krisis allmählich vermerzt werden und als
heilsame Nachwirkung wird ein Impuls zu neuer soliden
Thätigkeit, eine Vereinerung an Ideen und Erfahrungen übrig
bleiben.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 5. Juli. Aus gut unterrichteten Kreisen verlautet,
daß das neue Cabinet wie folgt zusammengesetzt ist: Win-
ghetti Präsidium und Finanzen, Bigliani Justiz, Cantelli
Inneres, Spaventa öffentliche Arbeiten, Riboty Marine, Ri-
cotti Krieg, Visconti-Verona auswärtige Angelegenheiten,
Scialoja öffentliche Unterricht. Da indeß mehrere der Ge-
nannten zur Zeit in Rom nicht anwesend sind, so wird die
Zusammenkunft des Cabinets erst nach einigen Tagen ver-
öffentlicht werden.

Petersburg, 5. Juli. Ein offizielles Telegramm meldet,
daß der entlassene Khan von Krima zurückgekehrt ist, dem
General-Kaufmann sich gestellt und auf Gnade und Ungnade
ergeben hat. Ein Theil der Eisenbahnen geht nun nach
Recht, um von dort aus die Aufnahme für die Bahnstrecke
von Recht nach Kaspin zu beginnen.

Teheran, 5. Juli. Die englischen Ingenieure haben die
Aufnahme des Planes für die ersten 50 Meilen (von Tehe-
ran nach Kaspin) der projectirten Eisenbahn von Teheran nach
Recht vollendet. Ein Theil der Eisenbahnen geht nun nach
Recht, um von dort aus die Aufnahme für die Bahnstrecke
von Recht nach Kaspin zu beginnen.

Deutsches Reich.

Δ Berlin, 6. Juli. Dem Vernehmen nach beziehen sich
die Vorschläge der Reichs-Verwaltung bezüglich des für den Sep-
tember in Bern anberaumten Postcongresses ausschließlich
auf die Herbeiführung gemeinsamer Grundsätze für die
Briefpostverwaltung. Das internationale Briepostprotokoll
24 Sgr. für einen einfachen frankirten Brief von 15 Gramm
betragen. — Die Ultraconservativen im deutschen Reich
tauschen Complimente mit denen in Österrich aus. Der
„Nationalpolitische Verein in Niederösterreich“ hatte an die
deutsche Centralfraction eine Adresse gerichtet und erhielt
auf dieselbe von dem Vorstand der fraction eine in österreichi-
schen Blättern in Umlauf gesetzte Antwort, in welche die Her-
ren Windthorst und Genossen bemerkt, wie es so „frommen“
Leuten geht, in ihren Dank die Bemerkung einfließen lassen, daß
die „guten Freunde an der Donau in ihrer Begeisterung für
die Sache das Maß ihrer Leistungen weitaus überschreiten.“
„Uns war es nur vergnügt, sagen sie, nachdem sie des „zer-
stürenden, widerwärtigen Zeitgeistes“ und des „von Gott
verlassenen falschen Liberalismus“ gedacht, und was es nur
vergnügt, von dieser Gefährdung des hinter uns stehenden Volkes

offenes und lautes Zeugnis abzulegen; und wenn wir auch
einer erdrückenden Majorität erlagen, so verlassen wir dennoch
den Kampfplatz nichtbedenklicher mit der Siegesgewißheit,
daß der Staat sich bald in seinem eigenen Interesse genöthigt
sehen wird, die Beschlüsse wieder zu lösen, die man der Kirche in
diesen Tagen angesetzt hat.“

— Aus einer Notiz der „Kreuzzeitung“ über Herrn von
Balan scheint hervorzugehen, daß die Absicht der Ernennung
dieselben zum Staatssecretär des auswärtigen Amtes und
gleichzeitig zum preussischen Staatsminister gesichert ist.

— Aus zuverlässiger Quelle will die „Heidelb. Ztg.“ die
wichtige Mitteilung erhalten haben, daß nach einer zwischen
dem deutschen Reichsamtler und der österreichischen Regie-
rung abgeschlossenen Uebereinkunft letztere sämtliche in
Deutschland coursirende österreichische Silber zum Pari-
cours übernehmen wird. Hieraus würde eine Devaluierung
dieses Geldes, wie sie z. B. in Württemberg stattgefunden hat,
anderrwärts nicht nöthig sein.

— Wie die „D. R. Corr.“ hört, ist durch eine neuerdings
ergangene Cabinetsordre die Bestimmung getroffen worden,
daß die Che-Diöcesen-Angelegenheiten, d. h. die Ent-
scheidung in solchen unähnlichen Fällen, in denen geistlich
gebildete Personen den Antrag auf Uebertragung stellen etc.,
welche bisher den Consistorien und in letzter Instanz dem Ober-
Kirchenrathe übertragen war, in Zukunft nicht mehr von diesen
Behörden, sondern von den geistlichen Behörden aus und zwar
in der Weise getroffen werden soll, daß die Gerichte über jeden
einzelnen Fall an den Justizminister berichten und dieser, so-
bald die Entscheidung zu treffen hat. Die das Blatt hört,
ist die Anregung zu diesen neuen Verwaltungs-Maßnahmen von
dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten Dr. Fall ausgegangen, und hat der Justizminister
Dr. von Bartha zur Durchführung dieser Reform bereitwilligst
die Hand gegeben.

— Der Oberkirchenrat hat am Mittwoch vor 8 Tagen
— dem 4. Wochenst. — zufolge — eine sechsstündige Sitzung
über den Fall des Dr. Sydow gehalten, die Beratung aber
dann vertagt. Da interessiren General-Superintendent Dr.
Hoffmann erkrankt ist, so hat die Angelegenheit wahrscheinlich
in dieser Woche geruht.

— Wie das „Deutsche Wochenbl.“ meldet, ist in dem geist-
lichen Departement des Unterrichts-Ministeriums in der letzten
Zeit unter Theilnahme von Mitgliedern des Ober-Kirchen-
Rathes der Entwurf der evangelischen Kirchenor-
dnung durchberathen worden. — Im October wird im Un-
terrichts-Ministerium eine Konferenz über das Gymna-
sial- und Realchulwesen abgehalten werden, zu welcher
außer Fachmännern auch andere Theilnehmer herangezogen
werden, da der Gegenstand nicht bloß eine technische, sondern
auch eine pädagogische Bedeutung hat.

— Der Abgang des General-Superintendenten in Belpin, Diöcese
Köln, Dr. Wilhelm Martens, hat seine Entlassung aus diesem
Amte unter Berücksichtigung auf alle und jede Beneficien erbeten
und am 1. Juli von seinem Bischof, Fr. v. d. Marwitz,
erhalten. Diese Angelegenheit, an sich eine ganz gewöhnliche
und gleichgültige, gewinnt jedoch Bedeutung durch den Bezug-
grund, aus welchem Fr. Martens seine Entlassung erbat.
Der Herr Bischof hatte nämlich Fr. Martens aufgegeben,
den neu aufzunehmenden Pflichten Entschuldigungen zu machen,
welche den fuldener Bischöfen der Herren Bischöfe entsprechen
und ein Ueberfließen gegen die bekannten Gesetze vom Mai
dieses Jahres in Betreff der Staatsprüfungen enthielten. Fr.
Martens (heißungsbekannt, ein strenggläubiger Katholik, der
auch der Glaubenslehre der päpstlichen Unfehlbarkeit anhängig)

Das Glück von Noaring-Camp.

Von
Fret garie.
(Schluß.)

Dieser geistvolle Satiriker hatte zwei Tage darauf verordnet,
um eine Durstlöse auf das kirchliche Ritual vorzubereiten, mit
lokalen Anspielungen ausgehört. Der Chor war gehörig ein-
geübt und Sandh-Tipton sollte der Pathe sein. Aber nach-
dem die Procession mit Musik und Fahnen in das Waldchen
marschirt war, trat Stumpy vor die erwartende Menge. „Es
ist nicht meine Art, Spaß zu verderben, Jungens,“ sagte er
keine Mann feist und ernst, indem er die Besucher umher
einzel anblinzte, „aber es sagt mir was, daß dies nicht just
das richtige Ding ist. Es ist ein schändlich schlechtes Spiel
mit dem kleinen Jungen hier, ihm Spaß vorzumachen, den er
nicht verdient; und wenn einer von allen sein Pathe sein soll,
so muß ich sein, wer ein besseres Recht dazu hat, als ich.“
Stillschweigen folgte der Rede Stumpys. Zur Ehre aller
Humoristen sei's gesagt, daß der erste, welcher die Gerechtigkeit
der Bemerkung anerkannte, der Satiriker selbst war, der
so seinen Spaß durchkreuzt sah.

„Aber,“ sagte Stumpy rasch, indem er seinen Vorbehalt ver-
folgte, „wir sind zu einer Taufe hierher gekommen, und die
wollen wir haben. Ich proclamire dich, Thomas Glück, nach
dem Gesetzen der Vereinigten Staaten und des Staates Cali-
fornien; du heisse mit Gott!“ Es war das erste Mal, daß der
Name Gottes in dem Lager anders als in profanirender
Weise ausgesprochen wurde. Die Form der Taufe war viel-
leicht lächerlicher, als der Satiriker sie sich ausgedacht hatte.
Aber selbstsam genaug, Niemand bemerkte das, und Niemand
lachte. Tommy war so ernsthaft getauft, als es unter einem
Christen das Geschehen sein würde, und seine und wurde
in bestimmter Form fertig.

Und so begann das Aberg der Wiedergeburt in Noaring-
Camp. Bald unmerklich kam eine Veränderung über die An-
siedelung. Die Hütte, welche Tommy Glück — und dem

Glück, wie er häufiger genannt wurde, angewiesen war, zeigte
zuerst einige Spuren der Verbesserung. Sie ward sorgfältig
rein gehalten und geweißt. Dann wurde sie gebleicht, verbleicht
und tapetirt. Die Wiege von Noening — achtzig Meilen
auf dem Rücken eines Maultiers hergeschleppt — hatte, wie
Stumpy es ausdrückte, „in 'ner Manier die andern Wöbel
tot gemacht.“ So war die Erneuerung ihrer Ausstattung
eine Nothwendigkeit geworden. Die Männer, welche die Ge-
wohnheit hatten, gelegentlich bei Stumpy vorzukommen, zu
sehen, wie Tom Glück geblie, schienen den Wechsel richtig zu
schätzen, und zur Selbstbefriedigung bereit: sich sein Concen-
tration in „Tuttles's Kramladen“, Leppide und Spiegel bei sich
einzuführen. Die rückstrahlende Wirkung der letzteren auf die
äußere Erscheinung der Gemeindeglieder rief eine sorgfältigere
Beschönigung an persönliche Keuschheit hervor. Ferner ver-
ordnete Stumpy eine Art von Quarantäne für diejenigen,
welche auf die Ehre und das Heiligthum Anspruch machten,
„das Glück“ auf den Arm zu nehmen. Es war eine ganz
sinnlose Kränkung für den Kenntlicher, der in der Sorglosigkeit
einer weltberühmten Natur und nach den Sitten des Bräuer-
lebens alle Keuschheitsidee als eine Art zweiter Haut zu be-
trachten angefangen, welche, wie der der Schlang von selbst,
durch Verrottung, sich abstreift — doch ihm jenes Privilegium
aus gewissen Verichts-Gründen verweigert wurde. Aber so ein-
bringend wirksam war der Einfluß der Neuerung, daß er spä-
ter regelmäßig jeden Nachmittag mit einem reinen Hemde und
einem Gesicht erschien, das noch von seinen Wäschungen
strahlte.

Auch wurden sittliche und gesellschaftliche Gesundheitsmaß-
regeln nicht vernachlässigt. Tommy, von dem man voraus-
setzte, daß er sein ganzes Dasein in dem unangesehnen Ver-
lust zu ruhen verbrachte, durfte durch kein Gerüch gestört
werden. Das Brüllen und Schreien, welches dem Lager sein
unglücklichen Namen verschafft hatte, war inacterals der
Hörweite von Stumpys's Behausung nicht gestattet. Die Män-
ner unterhielten sich flüsternd oder rauchten mit indianischer
Civilität. Fischen und Schwören ward in diesem begünstigten
Schilde stillschweigend aufgegeben, eine gewisse Form von In-
terjection, die bis dahin sehr populär gewesen, nämlich: „Hol
der Teufel das Glück!“ und „Verfluchtes Glück!“ ver-

schwand, da es eine neue persönliche Beziehung gewonnen zu
haben schien, im ganzen Lager. Bekanntlich war nicht ver-
boten, da man anmaßt, daß sie eine befähigende und beru-
gende Wirkung äbte, und ein Lieb, welches „Sans Droschiff“
sang, ein englischer Matrose, von Ihrer Majestät Australischen
Colonien, ward vollkommen populär als ein Wiegenlied. Es
war ein trüblicher Bericht von den Tugenden der „Archehaja,
vier und siebzig Kanonen“, in einem gedampften Tenor, mit
einem langen sinkenden Tonfall beim Refrain eines Verjes:
„An Do-o-o-o-nd der Archehaja.“ Es war wundervoll
anzuhören, wie Sans das Glück im Arm hielt, sich von einer
Seite zur andern wiegte, als machte er die Bewegung des
Schiffes mit, und sein See-Vied summte. Entweder durch die
eigenwillige Art, mit der Sans wiegte, oder durch die Länge
des Gesangs — er enthielt neunzig Stenzen und ward mit
gewissenhafter Ueberlegung bis an sein bitteres Ende durchge-
lesen — hatte das Wiegenlied regelmäßig den gewöhnlichen
Erfolg. — Umgeben von Spielzeug, wie nie zuvor ein
Kind außerhalb des Jenseitlandes es besitzen, war Tommy, wie
man hoffen darf, zufrieden, er erschien auch still glücklich,
obwohl ihm ein kindlicher Ernst anschwärmte um ein nachdenk-
liches Licht aus seinen runden grauen Augen strahlte, durch
das Stumpy sich zuweilen gewandt schaute.

Aber mochte er nun durch die Früstenwege Frieden oder trug
auf dem Rücken liegen und das Raub zu seinen Füßen an-
klimeln, im songen die Biegel, ihm pländerte das Hühnerchen
zu, ihm blühten die Blumen: Natur war seine Stimme und
seine Spiegelgesinn. Für ihn ließ sie sich durch die Wälder
die goldenen Sonnenfleise schließen, die so nahe bei ihm nieder-
fielen, daß er sie greifen konnte; sie landte ihm umerschweifende
Vögel, um ihm den Dastum des Lorbeers und des harzreichen
Summi's zuzuführen; ihm niedten die hohen Roth-Tannen ver-
traulich und einschläfernd zu, die Hummel summten, und die
Krähen ließen ihre eintönigen Rufe als begleitende Schummer-
melodie ertönen.

Dies war der goldene Sommer in Noaring-Camp. Es
waren „glatte Zeiten“ — und Glück war mit ihnen. Die
Jeden lieferten enormen Ertrag. Das Lager ward eifersüch-
tig auf seine Privilegien und sah auf Fremde mit argwöhni-
schen Augen. Einwanderung wurde nicht ermuntert, und nun

Bekanntmachung.

Das Departements-Graf-Geschäft wird für die Stadt Halle a/S. am 14. und 15. Juli cr. in den Localen des Bürgergartens in der Weise stattfinden, daß zum 14. Juli cr. die für Brauchbar befundenen und die in diesem Jahre noch von keiner Commission gemusterten Militärpflichtigen und am 15. Juli cr. die für dauernd unbrauchbar erachteten, die zur Ersatz-Reserve 1. und 2. Klasse designirten, die vor beendeter Dienstzeit entlassenen Soldaten und die zum einjährigen freiwilligen Dienst berechtigten Militärpflichtigen, deren Ausstand abläuft, resp. abgelassen ist und die von einem Inzpendente wegen vorgedachter Fehler als zur Einstellung nicht tauglich befunden, sowie diejenigen derselben Kategorie deren Ausstand erst später abläuft, welche aber bereits bei einem Inzpendent zur Einstellung sich gemeldet und als dauernd unbrauchbar resp. nicht vollkommen dienstfähig abgewiesen worden sind und sich hierüber ausgesprochen haben, zur Superrevision vorgeladen werden.

Die seit Abhaltung des Kreis-Graf-Geschäfts hierzugegangenen, zu vorbezeichneten Kategorien gehörigen resp. in diesem Jahre noch gar nicht gemusterten Militärpflichtigen werden hierdurch angefordert, sich bebüht nachträglicher lüthlicher Aufnahme unter Beibringung der Vorzugs- und Stellungsscheine, der Berechtigungsscheine zum einjährigen Dienst event. die 1858 geborenen unter Vorlegung der Taufzeugnisse bis spätestens den 10. Juli cr. in den Vormittags-Büreaufunden in unserem Militär-Büreau zu melden.

Schließlich wollen wir noch darauf aufmerksam machen, daß Reklamations-Enträge, welche der Kreis-Graf-Commission nicht vorgelegen haben, von der Departements-Graf-Commission nur dann zur Erwägung gezogen werden können, wenn die Veranlassung zur Reclamation erst nach beendigtem Kreis-Graf-Geschäft entstanden ist.

Halle, den 26. Juni 1873.
Der Magistrat.

Magdeburg-Göthen-Halle-Leipzig. Eisenbahn.

Vom 1. Juli d. J. ab beginnt eine directe Billet- und Gepäck-Expedition im Verkehre zwischen Leipzig, Halle und Nordhausen einerseits und Dies, Gms, Oberlahnstein und Coblenz andererseits über Nordhausen — Cassel — Gießen — Wehlar. Die Billets haben eine tägliche Gültigkeit zu allen Zügen und berechtigen zur Fahrunterbrechung innerhalb jeder Zeit auf den Stationen Nordhausen — Cassel — Gießen und Wehlar, diejenigen nach Oberlahnstein und Coblenz, außerdem auch auf der Station Gms. An Gepäckfreige- nicht besitzen 50 Pfd.

Der Tarif ist bei den Billet-Expeditionen einzusehen.
Magdeburg, den 26. Juni 1873.
Directorium.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft vom alten Markt 25 nach Erdel 17, nahe am Markt, und erlaube mir, meinen Geschäftsfreunden dies mitzutheilen.
Carl Riese, Mineralwasserfabrikant.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist jetzt in meinem Hause Gartengasse 6.
Th. Diessner, Stajenmeister.

Für Bauherren.

Poröse Press-Mauersteine
à Stück e. 4 Pfund schwer,
ihrer Festigkeit halber sehr rathsam zum Wölben und Ansetzen der oberen Mauerungen, sowie Chamottesteine zu Feuerungs-Anlagen sind wieder vorräthig auf Grube Marie bei Delles bei Dürrenberg.
Die Verwaltung E. Ziegler.

Eine bekannte Thatsache ist: „Die besten Neuen Isländer Heringe sind nur in der Heringshandlung bei Boltze zu haben.“

Lampert's Heil- und Zugpfaster.

seit 25 Jahren ebrenvoll bekannt — ärztlich verordnet, ist in Folge seiner schnellen, untrüglichen Heilkraft zum Hausmittel bei Reich und Arm geworden. Lampert's Pfaster wird ganz besonders empfohlen bei Geschwüren aller Art, offenen Wunden, — Eiterungen, — Strebschäden, — Knochenfraß, — Schlang-, — Reiben-, — Entzündungen, — Frostbullen, — Fiechten, — Hühneraugen, — erstorbenen Gliedern und bösen Fingern. Lampert's Pfaster kostet 2½ und 5 Sgr. Gebrauchszettel vertheilt Herr Albin Hentze in Halle gratis.

Lehrlingsgesuch.

Zum 1. October e. wird in unserer Buchhandlung für einen jungen Mann, der die nöthigen Schulkenntnisse hat, eine Lehrlingsstelle frei.
Schroedel & Simon
in Halle a/S.

Insp. Stelle-Gesuch.

1 gebild. unverheirath. Defon. Inspector, 42 Jahre alt, im Besitz der besten von 3, 3, 3, 6, 3 und jährigen Activen, bis jetzt noch in der letzten Stelle, sucht für oder zum 1. Oct. Engagement. Gehaltsprädice 400 Sgr. Auf Wunsch können Abschriften der Zeugnisse durch mein Comptoir eingehendet werden. Fr. Binneweiß.

1 Decon. Volontair findet auf 1 größeren Gute bei 100 Thlr. sof. Engagement. Näheres durch Fr. Binneweiß.

Pacht-Gesuch

1 Gut, von 200—300 Morgen Ackerboden, wird von einem zahlungsfähigen Deconom für od. später zu pachten gesucht. Die rest. Verpächter werden gebeten, ihre Offerten niederzulegen im Compt. von Fr. Binneweiß.

1 Restauration wird von 1 zahlungsfähigen Herren sof. zu pachten gesucht, durch Fr. Binneweiß, Halle a/S., gr. Märkerstr. 18.
Offerten, für Räumlichkeiten zu vermieten, werden zu jeder Zeit in meinem Vermittlungs-Compt. angenommen. Fr. Binneweiß.
Seltner u. Kellnerburschen finden sof. Stellen durch Fr. Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

17. Gustav Nicolai, gr. Ulrichsstr. 1. meinen werthen Kunden

Zur Bemerkung weiterer Verwechselungen lege ich mich veranlaßt hierdurch mitzutheilen, daß bei am Marktplat Nr. 16, befindliche Materialwaaren-Handlung unter der Firma G. G. Nicolai keine Filiale von meinem Geschäfte ist.

17. Gustav Nicolai, gr. Ulrichsstr. 17.

Gardinen
in Tüll, Mull mit Tüllkante, engl. Zwirn, Gaze, Sieb, Mull, Cattun u. Cöper in allen Breiten u. großer Auswahl
Fr. H. Lauterhahn.

Rothe leinene Badehosen
in allen Größen, sowie
Badekappen
für Herren und Damen, im Einzelnen und ganzen Dtzd. zu den billigsten Preisen
Friedr. Arnold.

Woll-wattirte Steppdecken
für Kinder und Erwachsene, in Cattun, Purpur, Blau und türkischen Mustern in großer Auswahl bei
Friedr. Arnold.

Otto Ströhmer,
früher Gebrüder Ströhmer,
Neumarkt,
Colonialwaaren, Destillation,
Cigarren-en gros & detail-Geschäft.

Nordhäuser Kornbranntwein à Ltr. 5½ Sgr.
bei Entnahme von 6 Ltr. 3 Ltr. 5 Sgr.
sowie wirklich **echt alten Nordhäuser Korn** à Ltr. 8 Sgr.
und **Quedlinburger Weizenbranntwein** à Ltr. 8 Sgr.
empfehle
Otto Ströhmer.

f. Nordhäuser und Gothaer Cervelatwurst
in schöner harter Waare.
sowie **Prima Schweizerkäse**
und **Lisburger Schenkenkäse**
Otto Ströhmer.

Weisswein,
fl. 1868er Wiesenbrunner à Fl. 7 Sgr. empfehle
Otto Ströhmer.

Apfelwein ohne Sprit
empfehle zur Aus
Otto Ströhmer.

Estragonessig
à Liter 2½ und 1¼ Sgr., vorzüglich zum Einmachen ganz geeignet, empfehle die Gießfabrik von
F. Meinel, Dabriggasse 7.

Norw. Fisch-Guano,
bester und billigster Ersatz für Peru-Guano, wirkt sicher, nachhaltig und gut in jedem Boden und für alle Früchte.
Es empfiehlt Fisch-Guano, fein gemahlen, als auch jedes andere solide Düngemittel unter Garantie der Gehalte zu billigsten Preisen an jeder beliebigen Station
Emil Meinert, Leipzig,
Importeur v. Norw. Fisch-Guano.
Wiederverkäufer werden gesucht.

Höchst wichtig für alle Pferdebesitzer.
Hiermit zur allgemeinen Kenntniss aller Pferdebesitzer, daß das

Engelsche concentrirte Restitutions-Fluide
das nur allein wahre Heilmittel für alle Krankheiten der Pferde und Kinder ist, in Halle nur allein zu haben in Original-Flaschen à 22½ Groschen bei Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6, in Cönnern nur allein bei Herrn H. Ritschke.

4 grosse Extra-Militär-Concerte

gegeben von **Bad. Leib-Regiment Nr. 109.**

Direction: Boetige. (56 Mann.)
Wittekind Dienstag Nachmittag 4 Uhr.
Weintraube Dienstag Abend 8 Uhr.
Weintraube Mittwoch Nachmittag 4 Uhr.
Actien-Brauerei v. Schauer & Co., Giebichenstein
Mittwoch Abend 8 Uhr.
Entree 5 Sgr.

BROCKENHAUS.

Sente Montag Abend 8 Uhr
Auftreten der Leipziger Quartett- u. Coupletsänger.

Müller's Bellevue.

Dienstag den 8. Juli
Auftreten der Leipziger Quartett- und Coupletsänger der Herren Heinig, Eyle, Stahlhauer, Gipper, Selow
sowie des Wiederjägers Herrn Locke.
Anfang 8 Uhr. Entree 3 Sgr.
Programm an der Kasse.

Mittwoch den 9. Juli
Auftreten in **Büchel's Garten.**

Monats-Ausweis der Nähmaschinen-Fabrik

normals
Frister & Rossmann
Actien-Gesellschaft
pro Juni 1873.

Maschinen-Verkäufe
v. 1. Januar bis 31. Mai 6271 Stck.
im Juni 1212 „
Total-Verkauf 7483 Stck.

Der Vorstand:
R. Frister, Rossmann.
Alleinige Niederlage für Halle bei
Jul. Herm. Schmidt
(Carl Nookler)
Schmeerstrasse 29.

G. Günther, Instrumentenmacher,

von jetzt ab große Nittergasse 18, fertig und reparirt alle Arten von Streichinstrumenten und Bogen: hält stets Lager v. Violinen, Bratschen, Violoncellen und Bassen und den dazu gehörigen Bogen zu sehr vertheilhabenden Preisen. Auch halbe Lager der besten römischen und deutschen Darmfäden.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Wittelstr. 1, was ich meinen geehrten Kunden zur Nachricht bringe.

Marie Hupe,
Blumenhändlerin.

Hiermit beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich im Hause des Hrn. Kaufmann **Gausch, gr. Braubausgasse 16** (alte des gr. Berlin) als concessionirte, geprüfte **Sebamme** niedergelassen. Indem ich behändig bewähren will, durch vollkommen erworbene Kenntnisse und Umsicht mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben, zeichne achtungsvoll
Louise Gille.

Eine neue Sendung delikater gedruckter **Lachseringe**, à Stück 1½ Sgr. traf überdem ein bei
Otto Ströhmer.

1 Zhr. Belohnung.

Gestern wurde von der gr. Ulrichsstr. 16 die Ober-Leipzigerstraße eine Corallen-Broche verloren. Abgegeben bei
J. Schmücker.

Glocke.

Bei günstiger Witterung findet heute Montag Abend das **VII. Abonnements-Concert** statt.

Weintraube.

Dienstag den 8. Juli
kein Concert.

Freyberg's Garten (Thieme).

Dienstag Abend kein Concert.
Sing-Academie.

Dienstag den 8. Juli Abends 6 Uhr
Abend im Saale der Volkschule.
Der Vorstand.

ACANTHEUS.

Donnerstag den 10. Juli e.
Große Wasserfahrt
nach der Rabeninsel (Ruhland) mit
Militär-Musik.

Abfahrt vom Paradiese Nachm. 5 Uhr.
Der Vorstand.

Lüderitz's Berg

Donnerstag den 10. Juli cr.
Großes Gartenfest.

S. u. Z.

Inserentent. Sitzung heute
Montag Abend 8 Uhr.
Diejenigen Maurergesellen, welche sich bei der Jubiläumssch. auf Grund einer Einladung des Leipziger Maurergewerkschaftigen werden, werden hiermit eingeladen, sich **Mittwoch Abend um 8 Uhr** in **Freyberg's Garten** bei einer Besprechung einzufinden.
Der Vorstand
des hiesigen Maurergewerks.